



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2010/09425**
Datum: 12.01.2011
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Dezernat Wirtschaft
und Arbeit

Beratungsfolge	Termin	Status
Hauptausschuss	16.02.2011	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	23.02.2011	öffentlich Entscheidung

Betreff: Finalteilnahme am Wettbewerb "Stadt der Wissenschaft im Jahr 2012"

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt die Ideenskizze „Halle verändert“ vom 20.10.2010 als Grundlage für die Bewerbung der Stadt Halle um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2012“.

Finanzielle Auswirkung:

Mit dem Beschluss zum Wirtschaftsplan der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH vom 15.12.2010 wurden für das Jahr 2011 projektbezogen für die Bewerbung „Stadt der Wissenschaft 2012“ 100T€ durch den Stadtrat bestätigt.

Die Martin- Luther- Universität hat ihrerseits ebenfalls 100 T€ projektbezogen für die Bewerbung „Stadt der Wissenschaft 2012“ dem Wirtschaftsplan der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH zur Verfügung gestellt. Eine Bestätigung dieses Wirtschaftsplans durch die Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH erfolgte bereits am 02.11.2010.

Somit stehen für das Jahr 2011 für die Bewerbung und das Projekt „Stadt der Wissenschaft 2012“ 200 T€ zur Verfügung.

In der Mittelfristplanung für das Jahr 2012 sind im Wirtschaftsplan der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH 500 T€ avisiert. Eine konkrete Untersetzung erfolgt nach der Entscheidung über den Titel nach dem 29.März 2011 und in den darauf folgenden Monaten.

Ziel ist es außerdem, 1,5 Mio. € von Dritten einzuwerben.

Wolfram Neumann
Beigeordneter

Begründung:

Der Stadtrat beauftragte die Stadtverwaltung in seinem Beschluss V/2009/08458 mit der Prüfung der Chancen bei einer Teilnahme am Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft“.

Dazu sollte zunächst geprüft werden, inwieweit relevante wissenschaftliche Einrichtungen der Stadt eine Bewerbung unterstützen und ein Ansatz entwickelt werden kann, der die Bewerbung mit den maßgeblichen Zielen der Stadtentwicklung verbindet.

Auf Initiative der Oberbürgermeisterin wurde daraufhin ein Projektbüro eingerichtet, welches sich federführend für die Vernetzung der Projektpartner verantwortlich zeichnet. Die Finanzierung dieses Projektbüros ist bis 2012 über die Projektparteien aus dem Weinberg Campus e. V. und der Martin- Luther- Universität gesichert.

Außerdem wurde durch die Oberbürgermeisterin ein Lenkungsausschuss gebildet. Diesem gehören neben der Stadt Halle (Saale) die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, die Frankeschen Stiftungen, die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, der Pro Halle e.V. und stellvertretend für die Wirtschaft sowie für außeruniversitäre Institute und technologieorientierte Ansiedler in der Stadt Halle der *Weinberg Campus* e.V. an und wird vom Beigeordneten für Wirtschaft und Arbeit moderiert.

Der Lenkungsausschuss befürwortete die Teilnahme der Stadt am Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft“ und daraufhin die maßgeblichen Beiträge für die Ideenskizze erarbeitet.

Parallel zum Lenkungsausschuss wurde ein Fachforum Politik bei der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH eingerichtet. Damit konnte schon in der Konzeptionsphase über die zuständigen Fachpolitiker aller Fraktionen eine enge Vernetzung zum Stadtrat hergestellt werden, um Impulse für den Inhalt der Bewerbung entlang zentraler Themenfelder der Stadtentwicklung aus dem politischen und bürgerschaftlichen Raum aufzunehmen.

Das Fachforum Politik war neben dem Lenkungsausschuss das wichtigste Gremium für die Ideenentwicklung der Bewerbung.

Unter der Federführung des Dezernats für Wirtschaft und Arbeit wurde eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe in der Stadtverwaltung gebildet, denen Vertreter aller Dezernate angehören.

Die nunmehr vorliegende Ideenskizze „Halle verändert“ ist Ergebnis eines Abstimmungsprozesses zwischen den oben genannten Gremien und den Dezernaten der Stadtverwaltung. Diese Ideenskizze richtet den Fokus auf:

1. eine stärkere Vernetzung kompetenter Partner und Verzahnung bestehender Netzwerke zur weiteren Aufwertung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Halle;
2. den Ausbau der Kooperation von Wissenschaftlern hiesiger Einrichtungen mit der Stadtverwaltung zur Lösung städtischer Entwicklungsfragen der Zukunft (zum Beispiel: Gesundheit als Bestandteil von Lebensqualität, Lebenslanges Lernen, Bildung von Anfang an etc.);
3. die Nachhaltigkeit von Projekten, so dass diese gegebenenfalls auch dann umsetzbar sind und der Stadtentwicklung positive Impulse verleihen, wenn Halle nicht den Titel „Stadt der Wissenschaft 2012“ gewinnen sollte

Mit der Ideenskizze „Halle verändert“ lud der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft die Stadt Halle am 20.11.2010 in die Finalrunde ein und bat die Stadt, die Ideenskizze bis zum 09. März 2011 zu einem geschlossenen Gesamtkonzept weiter zu entwickeln. Finalteilnehmer sind neben Halle auch Lübeck und Regensburg.

Für die Finalpräsentation ist dieser Beschluss ein wegweisendes Signal aus der Bewerberstadt Halle an die Jury und ein Beleg für den politischen und bürgerschaftlichen Rückhalt bei der Bewerbung um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2012“.

Anlage

Ideenskizze